

Intensive Suche nach dem Leck

Prüfergebnisse am Montag / Entwarnung nicht in Sicht

Kreis Hildesheim. Das Überlandwerk Leinetal (ÜWL) sucht weiter nach der Ursache des belasteten Trinkwassers. An diesem Wochenende werden Rohre gespült, damit diese keimfrei sind. Zudem ziehen Mitarbeiter des ÜWL erneut Proben, um die Wasserqualität zu überprüfen. „Am Montag werden Ergebnisse vorliegen. Eine Entwarnung kann es im Moment noch nicht geben“, sagt ÜWL-Geschäftsführer Markus Königshofen. Daher sollten die Menschen das Wasser vor dem Konsum weiter drei Minuten lang abkochen. Wie berichtet sind 27 Orte im Leinebergland sowie der Großteil Nordstemmens betroffen. Wegen der Rohrspülungen kann der Wasserdruck schwanken.

Das ÜWL hat bislang eine Leitung im Depetal lokalisiert, die ein Leck haben könnte. Gesucht wird die „Quelle“, durch die coliforme Bakterien ins Wasser eingedrungen sind, die Erkrankungen auslösen können. Die Leitung ist möglicherweise an einer Stelle undicht. Dabei kann es sich um einen Hydranten oder Entlüfter handeln. Diese Stelle müssen die Fachleute finden und schließen. „Ich hoffe, dass es keine weiteren Quellen gibt“, so Königshofen. Darüber sollen die Untersuchungen Aufschluss geben.

Am Montag wird dem ÜWL zufolge auch noch Verstärkung anrücken. Monteure einer Spezialfirma werden das Unternehmen beim Spülen des Rohrnetzes unterstützen.

Erkrankungen durch die Keime wie etwa Magen- oder Darmliden sind laut ÜWL nach wie vor nicht aufgetreten. Das Kreis-Gesundheitsamt gibt jedoch erst Entwarnung, wenn die Wasserproben an drei aufeinanderfolgenden Tagen unbedenklich sind.